

Auf dem Weg in die digitale Welt – Ihre RVM im Münsterland



Geschäftsbericht 2016

- Die digitale Welt benötigt Netzwerke
- Tickets in der digitalen Welt
- Busverkehr in der digitalen Welt
- Multimodalität und Digitalisierung



Regionalverkehr Münsterland GmbH
Ein Unternehmen der WVG-Gruppe



Die RVM auf dem Weg in die digitale Welt – das ist mehr denn je eine zentrale Herausforderung an Ihr kommunales Verkehrsunternehmen. Smartphone und Tablet-PC spielen in der Lebenswelt der Kunden eine immer größere Rolle. Sie erwarten, dass die RVM Daten, Informationen, Buchungs- und Bezahlmöglichkeiten auf diesen Medien anbietet. Und die Bandbreite der Wünsche ist groß: Ob Echtzeitinformation zur gewünschten Fahrt, ob Online-Ticketverkauf oder eine Online-Auskunft über Reiseketten mit Bus, Bahn, Rad und Carsharing aus einer Hand.

Mit der landesweit verabschiedeten Roadmap „Digitalisierung im Öffentlichen Personennahverkehr in NRW“ sind die Ziele gesteckt, mit dem im August 2017 startenden WestfalenTarif als gemeinsamen Nahverkehrstarif für Bus und Bahn in Westfalen ist gleichzeitig die tarifliche Grundlage geschaffen, um den Weg zu beschreiten. Dazu arbeitet die RVM eng mit der Forschung zusammen. Im Projekt multiMODE in Kooperation mit der Fachhochschule Münster entwickelt sie ein durchgängiges Buchungs- und Bezahlssystem für verschiedene Verkehrsträger. Dadurch ergeben sich auch für die Mobilitätsprojekte, die die RVM für die Münsterlandkreise umsetzt – MoVie, STmobil und WAF Rad+BUS – ganz neue Entwicklungsmöglichkeiten, um noch mehr Fahrgäste vom Umweltverbund zu überzeugen. Diese Projekte sind Signal dafür, dass die RVM über den Tellerrand des Linienbusverkehrs hinausieht.

Der Weg in die digitale Welt darf aber diejenigen nicht abhängen, für die Big Data und Vernetzung Fremdworte sind. Die RVM bietet daher ein breites Angebot für Jedermann an. Wer spontan den Bus nutzt, erhält sein Ticket beim Fahrer, wer vorausschauend fährt, kann mit 4erTicket oder Abo im Vorverkauf günstig mobil sein. Das spiegelt sich auch in der Entwicklung der Fahrgastzahlen wider. Im vergangenen Jahr 2016 konnte die RVM 5,99 Millionen Jedermannkunden ansprechen, das ist ein Plus von 10,8 Prozent.

So präsentiert sich die RVM als der kommunale Mobilitätsdienstleister der Münsterlandkreise, der das Ganze im Blick hat – zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger.

Joachim L. Gilbeau

Kreisdirektor des Kreises Coesfeld
Aufsichtsratsvorsitzender

André Pieperjohanns

Geschäftsführer

Inhalt

Die digitale Welt benötigt Netzwerke..3	Entwicklung Güterverkehr.....15
Tickets für die digitale Welt..... 6	Leistungsdaten Güterverkehr.....16
Busverkehr in der digitalen Welt..... 9	Bilanz..... 17
Multimodalität und Digitalisierung.... 11	Gewinn- und Verlustrechnung..... 18
Unternehmensentwicklung.....13	Organe der Gesellschaft..... 19
Leistungsdaten Personenverkehr..... 14	Standorte der RVM.....20

Impressum

Herausgeber RVM, Krögerweg 11
48155 Münster
Tel. 0251/6270120

Redaktion Dr. Andreas Leistikow
Björn Lindner
Christoph Hagebeucker

Titelfoto

Digitale Medien ergänzen die analogen schon heute. Die Bedeutung der ersteren wird in Zukunft weiter steigen.



Besonders in ländlichen Teilen des Münsterlandes bietet das Smartphone Orientierung im Busverkehr. Die exakte Abfahrtszeit wird an die Fahrplanauskunft gemeldet. Der Fahrgast sieht auf einen Blick, ob sein Bus pünktlich ist.

RVM 4.0

Muss ein Nahverkehrsunternehmen in das Thema Digitalisierung investieren? Diese Frage lässt sich nur mit einem klaren Ja beantworten. Der Fahrgast erwartet, dass der Nahverkehr in seiner Lebenswelt, die zunehmend von Smartphone, Tablet-PC und Internet geprägt wird, präsent ist. Bei Jugendlichen geht dieser Trend so weit, dass Bus und Bahn ohne digitale Präsenz kaum noch wahrgenommen würden.

Selbstverständlich ist das Thema Digitalisierung auch unter dem internen Ansatz der Optimierung des Betriebs zu sehen. Planungstools, digitale Verfolgung der Busse und Abrechnungssysteme erleichtern eine effiziente Arbeit.

Kundenerwartungen erfüllen

Der Weg in die digitale Welt umfasst dabei aus Kundensicht zunächst einmal die Fahrplanauskunft, die mobil zu finden sein muss. Sie darf nicht nur statische Abfahrtszeiten bieten, sondern muss auch über Verspätungen informieren. Kunden, die sich entsprechend angemeldet haben, wollen über alle besonderen Vorkommnisse eine Nachricht auf ihr Smartphone erhalten.

Ein weiterer Schritt ist der digitale Ticketkauf. Ein Handyticket, Ticket to print oder Chipkarten werden mehr und mehr auch im Regionalverkehr gefordert. Bei entsprechend aktiviertem Handy der Fahrgäste ermöglicht die neue Technik sogar ein genaues Aufzeichnen aller durchgeführten Fahrten und eine monatliche Abrechnung. Mehr noch, diese Abrechnung könnte auch die Nutzung von Leihrädern oder Carsharing-Angeboten umfassen.

Besonders unter dem Zeichen des demografischen Wandels müssen wir daher den Weg der digitalen Innovation beschreiben, um bei der jungen Bevölkerung zu punkten. Gleichzeitig dürfen wir dabei die ältere Bevölkerung nicht vergessen, die erst nach und nach an Affinität zur digitalen Welt gewinnt. Beide Perspektiven im Blick zu behalten, ist unsere Aufgabe als kommunales Verkehrsunternehmen.

Vernetzung vor Ort

Digitalisierung heißt aber auch Vernetzung. Und diese Vernetzung ist durchaus auch physisch zu verstehen. Als Unternehmen in kommunaler Trägerschaft setzen wir die Wünsche und Vorstellungen der Münsterlandkreise und ihrer

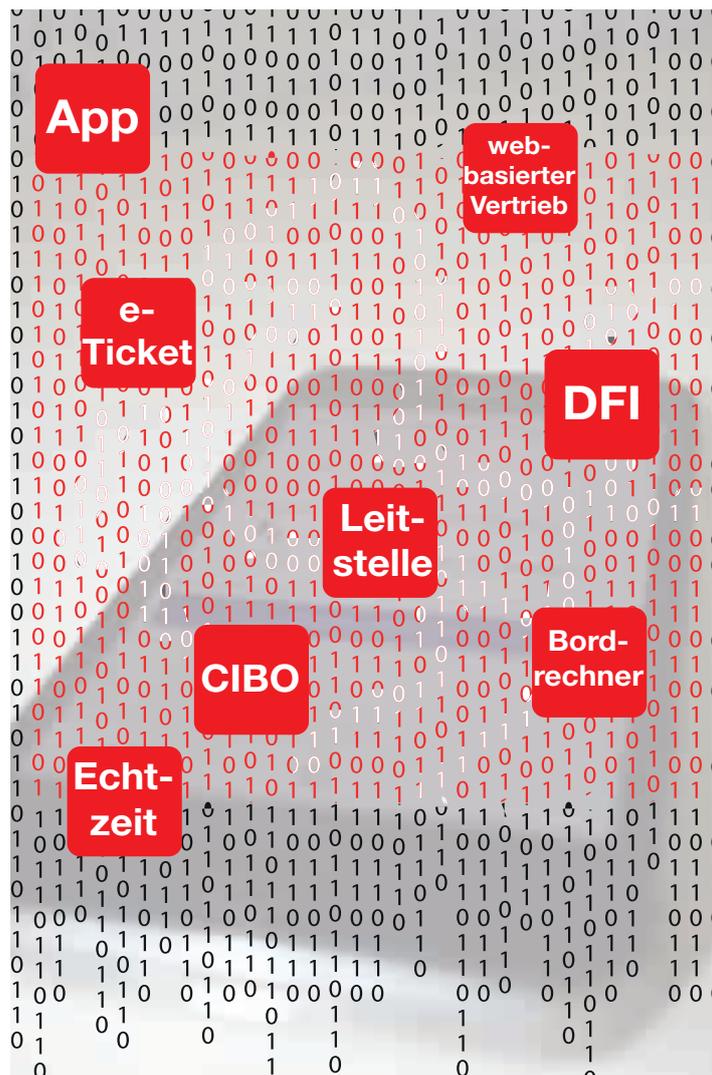
Die digitale Welt benötigt Netzwerke

Kommunen um. Die RVM ist mit den lokalen Akteuren vernetzt und hat so das Ohr am Kunden. Dadurch können wir maßgeschneiderte Verkehrsangebote schaffen.

Wirtschaftlich im Verbund

Durch die Vernetzung mit unseren Schwesterunternehmen innerhalb der Gruppe der Westfälischen Verkehrsgesellschaft (WVG) können wir den Weg der Digitalisierung unter Nutzung aller Synergien einer starken Unternehmensgruppe gehen.

Der Weg in die digitale Welt ist nicht ohne Investitionen möglich. Im Zusammenspiel der WVG-Gruppe werden diese Investitionen effektiv getätigt und alle Fördermöglichkeiten ausgenutzt. Der gemeinsame Einkaufsvorteil drückt sich zum Beispiel in der Beschaffung von Software aus. Hier lassen sich viele Beispiele nennen: Ein gemeinsames Vertriebshintergrundsystem, das den Verkauf von Online- und Handytickets ermöglicht, gehört dazu wie ein gemeinsames Betriebsmeldeerfassungssystem, das zur Steuerung des Busbetriebs und für eine umfassende Kundeninformation genutzt wird.



Die Beschaffung aufwändiger Hard- und Software im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung lässt sich im Verbund der WVG-Gruppe wirtschaftlich gestalten.



Der Bordrechner ist das zentrale Steuerungselement im Bus: Ticketverkauf, Kontrolle von E-Tickets, Steuerung der Anzeigen und Übermittlung von GPS-Daten sind einige Funktionen des Allrounders.

Neue Bordrechner als Steuerungseinheit

Der Einkaufsvorteil drückt sich ebenso bei der Beschaffung von Hardware aus: So konnten wir im Jahr 2016 für die eigenen Busse und die der Auftragsunternehmen rund 500 neue Bordrechner beschaffen, die die Basis für den weiteren Weg in die digitale Welt darstellen. Die Bordcomputer ermöglichen die GPS-gesteuerte Erfassung der Position der Busse. Diese werden in der Leitstelle mit den Fahrplandaten im Betriebsplanungsprogramm verglichen. Dieser Abgleich ist eine Voraussetzung für eine flächendeckende Echtzeitinformation.

Die Bordrechner mit dem Namen IVU.Ticketbox sind auch zentrales Element des Ticketverkaufs. Ihre Rechenkapazität wird vonnöten sein, um ab dem 1. August 2017 die Fahrkarten des WestfalenTarifs verkaufen zu können. Darüber hinaus sind sie darauf eingerichtet, elektronische Tickets zu prüfen. Dieses ist eine wichtige Voraussetzung, um zukünftig Handytickets oder Online-Tickets auf ihre Gültigkeit und Originalität überprüfen zu können.



Bis die exakte Abfahrtszeit auf den Anzeigen der Dynamischen Fahrgastinformation erscheinen kann, werden viele Daten bewegt. Der Bus meldet alle 15 Sekunden seinen Standort über ein GPS-Signal. Diese Information wird mit den im Fahrplan hinterlegten Zeiten verglichen. Mögliche Abweichungen werden ermittelt und daraus die voraussichtliche Ankunftszeit errechnet. Diese wird dann über einen Datenserver an die Anzeige gesendet.



Smartphone und Tablet gehören zur Lebenswelt junger Menschen. Um diese Zielgruppe erfolgreich zu bewerben, setzen wir verstärkt auf digitale Kommunikation.

Braucht es in der digitalen Welt noch Papiertickets? Diese Frage könnte man stellen angesichts von Big Data und e-Ticketing. Die RVM geht hier zwei Wege. Zunächst sind wir am Ball bei der Entwicklung von elektronischen Tickets. Neben der Bestellmöglichkeit von Tickets über das Smartphone vor Fahrtbeginn haben wir die Perspektive im Blick, eine smartphone-basierte Best-Preis-Abrechnung anzubieten, die der Kunde erst am Monatsende erhält. Technisch meldet sich der Kunde bei Fahrtbeginn über eine App an (Check in), über eine Bluetooth-Schnittstelle und eine GPS-Ortung wird die Fahrt aufgezeichnet, bis mit Verlassen des Busses die Verbindung abbricht (Be out). Dieses „CHIBO“ genannte Verfahren dient als Basis für die Ermittlung des besten Preises, bei mehreren Fahrten pro Tag etwa das TagesTicket oder bei vielen Fahrten im Monat das MonatsTicket. Bis dahin sind noch einige Hürden zu nehmen, sodass die RVM sicher noch einige Jahre den guten, alten Papierfahrtschein vorhalten wird.

9 Uhr TagesTickets entwickelten sich positiv

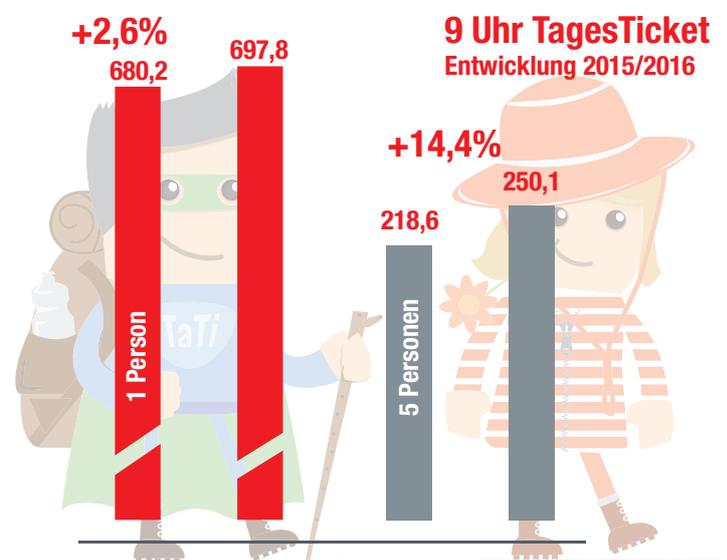
Auch im Berichtsjahr 2016 konnte die RVM die Zahl der Fahrgäste, die mit den 9 Uhr TagesTickets unterwegs sind, deutlich erhöhen. Die Tickets, die bereits bei Hin- und Rückfahrt günstiger als entsprechende EinzelTickets sind, sprechen vor allem Gelegenheitsfahrgäste an. Auch wenn die Verkaufszahlen 2016 im Vergleich zum Vorjahr geringer angestiegen sind, fällt der starke Zuwachs bei der Variante für bis zu fünf Personen von über 14 Prozent auf.

Wir sprechen diese Zielgruppe besonders durch Angebote wie die Fahrrad- und FietsenBusse an. Ebenso richten sich

die Wandertouren im Rahmen der Reihe „StadtLandFluss BUS – Wandern durch das Münsterland“ an Gelegenheitsfahrgäste. Die TagesTickets eignen sich auch als Einstieg in die regelmäßige Nutzung von Bus und Bahn. Kunden, die in ihrer Freizeit gute Erfahrungen mit unserem Angebot gemacht haben, werden Bus und Bahn gerne weiter empfehlen.

Angebote für ältere Menschen

Viele ältere Bürger nutzen 9 Uhr TagesTickets für eine gelegentliche Fahrt. Haben sich Bus und Bahn als zuverlässige Verkehrsmittel erwiesen, sind sie bereit, sich über ein Abon-

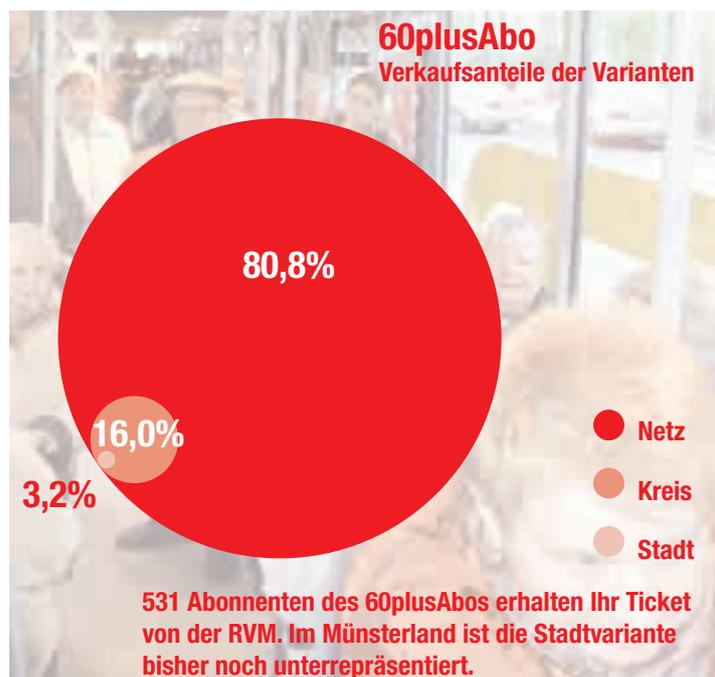


Das 9 Uhr TagesTicket ist das Flaggschiff unter den Tickets für Gelegenheitsfahrer. Es ist ideal für die Freizeit und oft Einstieg in eine dauerhafte Nutzung des ÖPNV im Münsterland (Angabe in Tausend).



Mit den 9 Uhr TagesTickets sind Fahrgäste im Gelegenheitsverkehr günstig unterwegs. Das weiß nicht nur der durch die Medien bekannte „Wanderpapst“ Manuel Andrack. Wir nutzen unser Netzwerk und bringen Wanderungen wie hier an die Dörenther Klippen in die landesweite Kampagne „Wunderbar wanderbar“ ein. Manuel Andrack besuchte das Tecklenburger Land auf Einladung des Tecklenburger Land Tourismus e.V.. Die RVM war mit Informationen zu den 9 Uhr TagesTickets und Wandertipps mit dem Bus dabei. (Foto © Tecklenburger Land Tourismus e.V.)

nement Gedanken zu machen. Im vergangenen Jahr haben wir das 60plusAbo noch attraktiver gestaltet. Menschen ab 60 Jahre können nun auch ein preiswertes 60plusAbo für ihre Stadt oder Gemeinde erwerben. Die guten Erfahrungen aus den Pilotprojekten im Nachbarraum Ruhr-Lippe haben die RVM bestärkt, sich für dieses Angebot im Münsterland stark zu machen. Die Stadtvariante wird besonders von Kunden genutzt, die aus den Ortsteilen in die Innenstädte fahren, etwa in Ennigerloh, Ibbenbüren und Ahlen.



Weiteren Aufschwung nimmt die münsterlandweit gültige Variante des 60plusAbos. Hier konnten wir 2016 rund 8,8 Prozent mehr Abonnenten gewinnen. Das 60plusAbo für das Münsterland ermöglicht älteren Menschen Bus und Bahn zu nutzen, ohne über das günstigste Ticket nachdenken zu müssen.

Die junge Zielgruppe

Im Berichtsjahr mussten wir einen Rückgang um 10,8 Prozent beim FunAbo verzeichnen. Dieser Rückgang wird abgeschwächt durch die Zuwächse beim SchülerAbo plus. Viele Schüler, die kein Ticket über die Schulträger erhalten, oder Auszubildende fahren mit diesem besonderen Ticket gut. Es gilt für den Schulweg, hat darüber hinaus auch noch einen Freizeitnutzen, der dem des FunAbos entspricht: Nachmittags, am Wochenende und in den Schulferien können sie das gesamte Nahverkehrsangebot im Münsterland nutzen. Die Rückgänge beim FunAbo sind allein durch die steigenden Verkaufszahlen beim SchülerAbo plus und den demografischen Wandel nicht zu erklären, sodass wir hier Handlungsbedarf sehen:

Junge Menschen haben eine hohe Affinität zu digitalen Medien. Dies machen wir uns zunutze, um mit einem besonderen Marketingkonzept für eine größere Bekanntheit des FunAbos

bei den immer wieder neu nachwachsenden Jugendlichen zu sorgen. Kurze Filme auf YouTube oder ein WhatsApp-Kanal sind hier Möglichkeiten, FunTicket und FunAbo im Münsterland zu höherer Marktwirkung zu führen.

Ein weiteres Ticketangebot für junge Menschen ist das FlashTicket plus. Im Jahr 2016 wurde dieses Ticket an allen berufsbildenden Schulen in Trägerschaft der Kreise und des Bistums Münster eingeführt. Es ersetzt bei Vollzeitschülern die Schulträgertickets. Durch einen Eigenanteil der Schüler können wir ihnen die Vorteile einer „Flatrate“ im Freizeitverkehr anbieten und damit eine eigenständige Mobilität mit Bus und Bahn ermöglichen.

Mobitickets für sozial Schwache

Seit Januar 2016 bieten die Münsterlandkreise rabattierte Tickets für sozial Schwache an. Dabei sind wir als kommunales Verkehrsunternehmen der Vertriebspartner dieser so genannten Mobitickets. Als Mobitickets werden stark vergünstigte Abos und 9 UhrAbos ausgegeben, für jüngere Menschen steht das FunAbo, für ältere das 60plusAbo zur Verfügung.

Die Mobitickets werden an Empfänger von Leistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB II und XII), nach dem Bundesversorgungsgesetz und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ausgestellt. Viele Zugewanderte können so Erfahrungen mit Bus und Bahn sammeln und damit für den Nahverkehr gewonnen werden. Wir haben daher Flüchtlingsinitiativen und Verbände angeschrieben, um auf unser Ticketangebot hinzuweisen – so auch für Fahrten zu Integrationskursen.



Im Januar 2016 führten die Münsterlandkreise die Mobitickets für sozial Schwache ein. Viele Zugewanderte nutzen diese Tickets für ihre täglichen Wege.



Seit August 2015 läuft die zweite Projektphase von STmobil. Ein Fahrgastzuwachs um 20 Prozent beim SchnellBus S10 und gute Verkaufszahlen beim MobilAbo haben RVM und Kreis Steinfurt darin bestärkt, das Projekt auf die Gemeinden Recke und Westerkappeln auszuweiten. Die Verkaufszahlen beim MobilAbo belegen dies: In Mettingen konnte die Abonnentenzahl verfünffacht werden. In Recke und Westerkappeln konnten wir bis Ende 2016 fast eine Verdoppelung der Abozahl erreichen. Ziel ist, bis Mitte 2018 ein auf andere Kommunen übertragbares Konzept zu entwickeln.



Der NachtBus – eine Erfolgsgeschichte

Auch in der digitalen Welt werden wir mit echten Bussen unterwegs sein. Mit der Einführung der ersten NachtBus-Linie im Münsterland begann vor 25 Jahren auch eine Erfolgsgeschichte. Gemeinsam mit der Westfälischen Provinzial Versicherung und den Städten Ahlen und Sendenhorst nahm die RVM Anfang 1992 den NachtBus N1 in Betrieb. Der N1 ist immer noch ein Zugpferd: Insgesamt nutzen im Durchschnitt jährlich mehr als 17.000 Fahrgäste den N1. Heute bieten wir auf 11 Linien im gesamten Münsterland am Wochenende eine sichere und bequeme Alternative zum Auto. Besonders im Nachtverkehr ist dabei eine verlässliche Auskunft über Abfahrtszeiten per Smartphone von Bedeutung.

Mit dem SchnellBus ins Ruhrgebiet

Der SchnellBus S90 Lüdinghausen – Senden – Münster blickt auf eine über 25-jährige Geschichte zurück. Grund genug, unser Flaggschiff weiter zu entwickeln: Zum 15. Juli dieses Jahres wird das bestehende Angebot erweitert. Die Linie wird ab Lüdinghausen als S91 über Seppenrade und Olfen bis nach Datteln verlängert. Diese Verlängerung ermöglicht für viele neue Fahrgäste eine umstiegsfreie und komfortable Verbindung bis nach Münster. In der umgekehrten Fahrtrichtung entsteht eine umstiegsfreie Anbindung an

die Stadt Datteln, die in ihrer renommierten Kinderklinik viele Patienten und Besucher aus dem Kreis Coesfeld zählt. Von dort besteht dann die Möglichkeit der Weiterfahrt in den Kreis Recklinghausen oder nach Dortmund. So schaffen wir die erste Busverbindung zwischen dem Münsterland und dem nördlichen Ruhrgebiet.

BürgerBusse weiter entwickeln

Auch der BürgerBus feiert Erfolge. Seit 1985 betreut die RVM inzwischen 18 BürgerBusse mit ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern im Münsterland. Dieses Ehrenamt leistet einen wertvollen Beitrag für die Mobilität im ländlichen Raum. Eine besondere Form des BürgerBusses wurde nun im Zuge der Regionale 2016 in Olfen ins Leben gerufen: Der bedarfsgesteuerte BürgerBus ist in dieser Form in unserem Bundesland einzigartig. Das Besondere: Die Fahrtzeiten und die Wegstrecken sind flexibel am Bedarf ausgerichtet. Dies spart unnötige Leerfahrten, schont die Umwelt und spart Kosten. Neu ist auch, dass sich Fahrgäste von zu Hause abholen lassen oder sich heimbringen lassen können. Start- oder Endpunkt muss allerdings eine Haltestelle sein. Insgesamt beteiligen sich in Olfen 33 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer an diesem Projekt, das bereits mit dem BürgerBus-Verein in Billerbeck einen Nachahmer gefunden hat.



Im Jahr 1992 hat mit dem ersten NachtBus im Münsterland eine Erfolgsgeschichte begonnen. Inzwischen ist der NachtBus aus vielen ländlichen Regionen Nordrhein-Westfalens nicht mehr wegzudenken. Lars Rheker, Verkehrsgesellschaft Ahlen, Provinzial-Bezirksdirektor Clemens Eickhoff, Provinzial-Geschäftsstellenleiter Marcel Schumann, Sendenhorsts Bürgermeister Berthold Streffing und RVM-Verkehrsmanagementleiter Michael Klüppels laden die Fahrgäste zum Jubiläum ein.

Mit dem Projekt „MoVie - MOBILE VIElfalt im ländlichen Raum“ reichten wir einen Beitrag zum Schwerpunkt Mobilität im Rahmen der Regionale 2016 ein. Drei Teilprojekte haben den A-Status erreicht und sind im Präsentationsjahr der Regionale 2016 in der Umsetzung.

Faltfahrrad-Verleih in Schöppingen

In Kooperation mit dem lokalen Fahrradhandel stellen wir Schöppinger Abo-Kunden leihweise ein Faltfahrrad zur Verfügung. Das rund 12 kg schwere Faltrad lässt sich schnell und ohne Aufwand zusammenfalten, sodass es im Bus als Gepäckstück kostenlos transportiert werden kann. Mit dem Faltrad kann in Schöppingen die Starthaltestelle erreicht und die Strecke von der Ausstiegshaltestelle bis zum eigentlichen Ziel überbrückt werden.

Per Lastenfahrrad zur Landesmusikakademie

In Heek-Nienborg befindet sich mit der Landesmusikakademie NRW eine Einrichtung von überregionaler Bedeutung, für die der Bedarf einer guten, ebenfalls überregionalen ÖPNV-Anbindung gegeben ist. Durch die Einrichtung eines kostenlosen Leihfahrradsystems mit Lastenfahrrädern an der Bus- und Rad-Verknüpfungshaltestelle Heek, Rathaus wird ein nutzerorientierter Zu- und Abbringerdienst zwischen dem SchnellBus S70/S71 und der Landesmusikakademie

geschaffen. Neben der Erweiterung des Einzugsradius der Haltestelle wird hierbei der „letzte Kilometer“ auch mit größerem Gepäck einfach überbrückt.

Grenzüberschreitender BürgerBus

Der mit Unterstützung von rund 40 Personen ehrenamtlich fahrende BürgerBus ergänzt sowohl räumlich als auch zeitlich den ÖPNV im deutsch-niederländischen Grenzbereich. Er fährt zweistündlich von Ahaus über Wüllen und Ottenstein bis zum Grenzübergang in Alstätte. Dort hat er einen direkten Anschluss an den niederländischen Buurtbus nach Haaksbergen (NL). Innerörtlich bedient er zusätzlich das Ahauser Krankenhaus sowie das Freibad.

Digitale Vernetzung der Angebote

In den nächsten Jahren werden wir nun in Kooperation mit der Fachhochschule Münster mit Mitteln des Europäischen Fonds zur regionalen Entwicklung (EFRE) eine digitale Lösung zur Buchung und Nutzung von Bus, Fahrrad und Carsharing-Fahrzeugen im ländlichen Raum entwickeln. Fahrgäste sollen durch einmalige Registrierung bei ihrem Mobilitätsdienstleister RVM zuverlässig ganze Wegeketten buchen können. Hiervon profitieren auch unsere Mobilitätsprojekte STmobil und WAF Rad+BUS.



Verkehrsmittel vernetzt denken: Mit MoVie zeigen wir zusammen mit dem Kreis Borken, wie sich Rad und Bus ergänzen. In Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW und der Gemeinde Heek entstand die Idee, Studenten mit Lastenfahrrädern den Weg vom SchnellBus in den Ortsteil Nienborg zu erleichtern. Uta Schneider, Regionale 2016, Verkehrsdezernent Dr. Hermann Paßlick, Michael Klüppels, RVM, Antje Valentin, Landesmusikakademie NRW, Dr. Gerswid Altenhoff-Weber, Kreis Borken, und Heeks Bürgermeister Franz Josef Weilinghoff eröffneten die Anlage.

Die Wirtschaft in Deutschland hat den moderaten Wachstumskurs auch 2016 fortgesetzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9% gestiegen. Damit lag es geringfügig auf einem höheren Niveau als 2015 mit einem Wachstum von 1,7%. Im Vergleich zur gesamten Eurozone mit einem Wachstum von 1,7% für 2016 hat sich die deutsche Wirtschaft positiv entwickelt.

Trotz dieses Umfelds der anhaltenden Kostensteigerungen insbesondere für das Personal sowie des demographischen Wandels konnte das Bilanzergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Stabile Ausgleichsleistungen aus der Ausbildungsverkehr-Pauschale gemäß §11a ÖPNVG NRW und §148 SGB, rückläufige Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr, Einführung der Mobitickets sowie des FlashTicket plus, Betriebsführungsübertragungs- und Subunternehmervereinbarung mit der Stadt Ahlen, abgesicherte Treibstoffpreise sowie Tarifanpassungen für Mitarbeiterentgelte waren im Berichtsjahr wesentliche Einflussfaktoren.

PERSONENVERKEHR Nachfrageentwicklung

Die RVM beförderte im Berichtsjahr 22,8 Mio. Fahrgäste. Nach einem Rückgang um rund 0,2% im Vorjahr ging die Fahrgastentwicklung des Berichtsjahres nur leicht um weitere 0,2% zurück.

Der sogenannte Jedermannverkehr entwickelte sich sehr positiv und lag mit rund +10,8% über dem Vorjahresniveau. Im für das Unternehmen besonders wichtigen Ausbildungsverkehr haben sich Schulträgerkarten und Freiverkauf unterschiedlich entwickelt. Während Schulträgerkarten zurückgingen, stieg der Freiverkauf von Schülerkarten. Insgesamt ging der Ausbildungsverkehr um rund 3,1% zurück. Hier zeigen sich weiterhin die Auswirkungen des demographischen Wandels. An einem Schultag benutzten im Mittel rund 83.000 Schüler die Busse der RVM.

Erträge

Die Erträge im Linienverkehr stiegen um rund 2,8%. Während diese im Jedermannverkehr um rund 7,6% stiegen, stagnierten die Erträge des Ausbildungsverkehrs mit + 0,2% auf dem Vorjahresniveau. Die Schwerbehindertenerträge gingen hingegen leicht um rund 0,4% zurück. Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. §11a ÖPNVG NRW und die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß §148 SGB IX blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gilt weiterhin die Regel-Quote von 3,86%.

Kosten

Die Betriebsleistung des Personenverkehrs betrug im Berichtsjahr rund 21,3 Mio. km und stieg damit leicht um rund 0,5%. Die Leistungserbringung erfolgte in enger Kooperation mit rund 90 regionalen privaten Partnerunternehmen. Die operativen Kosten des Unternehmens gingen, trotz Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen, im Jahresvergleich um rund 0,2% zurück. Darüber hinaus begünstigten nachträgliche Abgeltungszahlungen gemäß § 11a ÖPNVG für Vorjahre das Ergebnis. Die RVM unternahm

auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Der Kostendeckungsgrad der VDV-Mitgliedsunternehmen im ÖPNV liegt bei durchschnittlich 76%. Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RVM im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von rund 90%.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rund 4,02 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

EISENBAHN-GÜTERVERKEHR

Im Güterverkehr wurden insgesamt 485.600 t Güter transportiert. Die RVM beförderte 49.500 t Tübbing und Betonteile. Lagerbevorratung über den Jahreswechsel führte im Kies- und Sandverkehr zu rückläufigen Transportmengen. Die Transportmengen des Vorjahres an Kerosin aus dem Tanklager Hesepe zu den Flughäfen Halle/Leipzig und Berlin-Schönefeld wurden nicht erreicht.

Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rund 43,6 TEUR vor Ausgleichsleistungen ab.

BILANZERGEBNIS

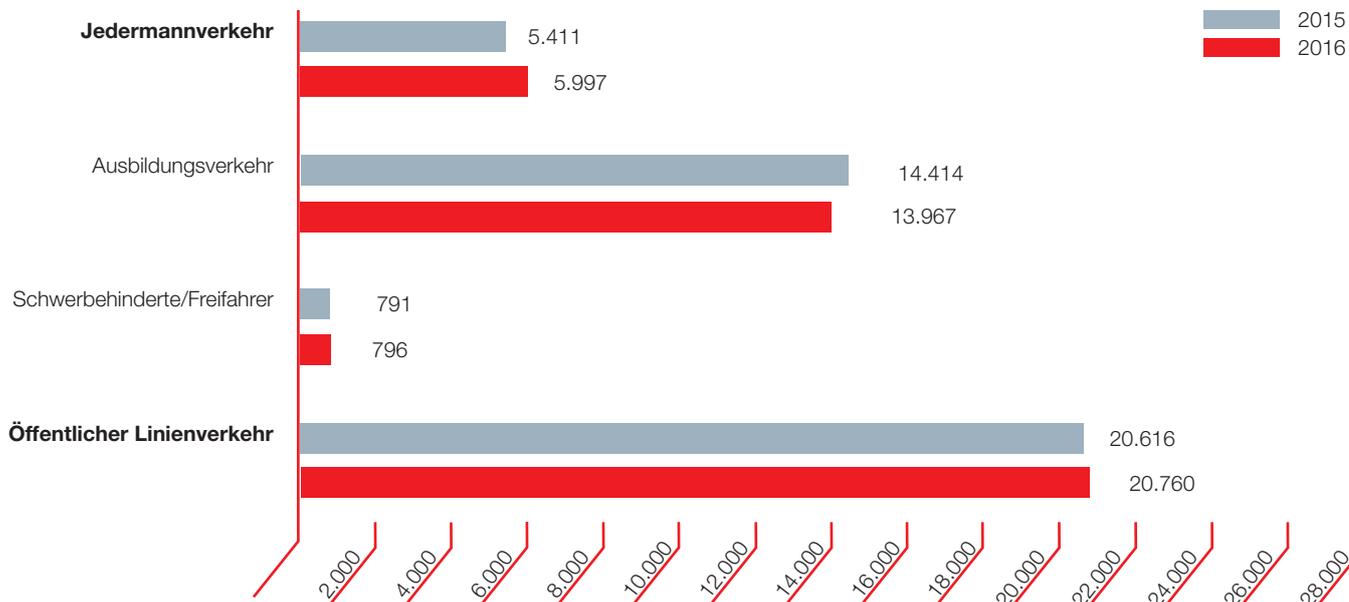
Insgesamt beträgt der bilanzielle Jahresfehlbetrag aller Sparten der RVM vor Ausgleichsleistungen rund 4,06 Mio. EUR.



Dank an Mitarbeiter

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Fahrdienst, Werkstatt und Verwaltung der RVM danken die Betriebsleitungen und die Geschäftsführung für das große Engagement in diesem außergewöhnlichen Geschäftsjahr 2016. Dieser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern aller Betriebsratsgremien sowie unseren privaten Auftragsunternehmen.

FAHRGASTZAHLEN NACH DER ERTRAGSSTATISTIK (IN TSD)



LEISTUNGSDATEN (in TSD)

Verkehrsnetz	2012	2013	2014	2015	2016
Linienlänge gesamt in km*	9.255	9.330	7.341	7.510	7.351
Anzahl der Linien gesamt	486	486	348	353	340
Omnibusse					
gesamt	563	527	501	492	498
eigene der RVM	101	98	103	103	104
eigene der VBK**	37	37	36	37	41
angemietete	425	392	362	352	353
Betriebsleistung					
Wagen-km gesamt in Tsd.	22.644	22.540	22.571	21.169	21.278
eigene Leistung der RVM	7.336	7.243	7.192	7.283	7.366
eigene Leistung der VBK**	1.693	1.656	1.653	1.727	1.738
angemietete Leistung	13.615	13.641	13.726	12.159	12.174
Wagen-km im öffentlichen Linienverkehr	19.851	19.890	19.713	18.932	18.830
davon im Auftrag der Münsterlandkreise	18.602	18.618	18.671	18.760	18.598
Platz-km im öffentlichen Linienverkehr in Mio.	1.357	1.357	1.356	1.362	1.357
eigene Leistung der RVM	660	631	629	644	651
eigene Leistung der VBK**	103	107	103	108	90
angemietete Leistung	594	619	624	610	616
Personal (Durchschnitt)					
Anzahl Mitarbeiter (Vollzeitstellen) der RVM	255	252	253	257	256
Anzahl Auszubildende der RVM	9	11	10	10	10
Anzahl Mitarbeiter (Vollzeitstellen) der VBK**	49	50	50	51	60
Anzahl Auszubildende der VBK					3

* ab 2014 gemäß § 42 und § 43 Personenbeförderungsgesetz

** VBK im Auftrag der RVM

Im Jahr 2016 beförderte die RVM insgesamt 485.600 t. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr um 27.300 t geringeren Tonnage erhöhte sich die Verkehrserträge deutlich auf 2,35 Mio EUR. Die RVM beförderte 49.500 t Tübbinge und Betonteile nach Worms und Kopenhagen. Lagerbevorratung über den Jahreswechsel führten im Kies- und Sandverkehr zu rückläufigen Transportmengen. Die Transportmengen Kerosin des Vorjahres aus dem Tanklager Hesepe zu den Flughäfen Halle/Leipzig und Berlin-Schönefeld wurden nicht erreicht.

Die Einstellung der Containerverkehre der e.g.o.o. über das GVZ Rheine beeinflussten das Ergebnis der sonstigen Güter. Mit der offiziellen Anbindung an das Schienennetz des Speller Hafens wurde durch die Beförderung von Getreide- und Kieszügen in den Hafen Spelle ein neues Geschäftsfeld für die RVM erschlossen. Am 17.10.2016 erreichte der erste Getreidezug die Bahnannahmestelle der Hemelter Mühle Dr. Cordesmeyer GmbH & Co. KG.

Die RVM befördert für kooperierende mit E-Lok traktionierende Eisenbahnen die „Letzte Meile“ ab Rheine.

BEFÖRDERTE GÜTER

Januar - Dezember	2016
Rekers Betonteile	49.500 t
Rekers Kies/Sand	284.300 t
Hafen Spelle	30.000 t
Kerosin	78.400 t
sonstige Güter	43.400 t
Gesamt	485.600 t

Infrastruktur der RVM

Die RVM regelt als Dienstleister für die Hafen Spelle-Venhaus GmbH den Eisenbahnverkehr im Hafenbereich und hält die insgesamt 4,2 km lange Strecke in einem betriebs- und verkehrssicheren Zustand. Die Gleisanlagen der Hafen Spelle-Venhaus GmbH zweigen mit einer Anschlussweiche aus der Infrastruktur der RVM im Bahnhof Spelle ab.

Oberbauinstandhaltung

Im Jahr 2016 erfolgten ausschließlich Gleisbauarbeiten im Rahmen der sogenannten „Kleinen Unterhaltung“. Im Wesentlichen wurde dabei die Instandsetzung des Streckengleises der Strecke Rheine – Spelle weiter vorangetrieben. Die RVM konnte nicht auf Förderungsmittel des Landes zurückgreifen. Dadurch war die Umsetzung eines Oberbauprogramms nicht möglich.

Das Anschlussgleis der Hafen Spelle-Venhaus GmbH wurde nach der eisenbahntechnischen Abnahme eines Bahnübergangs im Frühjahr 2016 für den regelmäßigen Fahrbetrieb freigegeben. Nach Fertigstellung der Eisenbahntladung der Hemelter Mühle Dr. Cordesmeyer wird der Anschluss seit Oktober regelmäßig bedient.

Alle Weichen, Erdbauwerke, Durchlässe, Ingenieurbauwerke, nicht technisch gesicherte Bahnübergänge sowie die Strecken der RVM wurden regelmäßig überwacht oder geprüft und falls erforderlich instandgesetzt. Im Rahmen der Vegetationskontrolle wurde das Lichtraumprofil der Strecken durch Unkrautbekämpfung und Gehölzrückschnitt freigehalten.



Beladen mit Tübbingen der Firma Rekers sind die RVM-Züge auf dem Weg zu ihren Empfängern in Kopenhagen und Worms.

Erneuerung von Bahnübergängen

Im Rahmen der Unterhaltung von Bahnübergängen wurde ein Bahnübergang im Streckenbereich der Strecke Osnabrück-Eversburg – Altenrheine zur Wahrung der Verkehrssicherungspflicht instandgesetzt.

Signal- und Sicherungstechnik der RVM

Im Jahr 2016 wurden durch die regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Abteilung Signaltechnik alle technisch gesicherten Bahnübergänge in einem einwandfreien betriebs- und verkehrssicheren Zustand instandgehalten und durch kleinere Einzelmaßnahmen verbessert.

Fahrzeuge

Im laufenden Jahr 2016 wurden die normalen Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Lokomotiven durchgeführt.

INFRASTRUKTUR

Strecke	Betriebs- und Konzessionslänge
Osnabrück-Eversburg – Altenrheine	46,640 km
Rheine – Spelle	11,070 km
Gesamt	57,710 km



Im Oktober 2016 rollte der erste mit Getreide beladene Zug der RVM über die Eisenbahnbrücke an der Ems nördlich von Rheine.

LEISTUNGSDATEN GÜTERVERKEHR

Fahrzeuge	2012	2013	2014	2015	2016
Lokomotiven	3	3	3	3	3
Betriebsleistungen					
Nettotonnenkilometer (in Tsd.)	34.497	39.931	10.614	18.393	39.300
Beförderte Wagen	9.099	7.561	6.939	9.494	8.876
Beförderungsweite (km)	70,72	102,8	29,3	35,9	80,9
Verkehrsleistungen in Tonnen					
Beförderte Güter gesamt	487.787	388.612	361.685	512.882	485.594
davon Eigenverkehr	53.673	67.343	25.235	35.889	63.669
davon Kooperationsverkehr	434.114	321.269	336.450	476.993	421.925
Erträge in TEUR					
Erträge gesamt	2.128	2.390	1.898	2.192	2.905
Verkehrserträge	1.608	1.792	1.446	1.742	2.354
Aufwendungen in TEUR					
Aufwendungen gesamt	2.480	2.556	2.038	2.457	2.948
Material	1.236	1.254	886	1.363	2.267
Abschreibungen und Zinsen	160	302	124	107	93
Personal (Mittelwert)					
Anzahl der Mitarbeiter	10	10	9	7	8

Bilanz der Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, zum 31. Dezember 2016

	31.12.2016	31.12.2015	PASSIVA	
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	68.249,55	103.425,55	7.669.400,00	7.669.400,00
II. Sachanlagen	14.135.739,21	14.185.199,37	1.306.695,68	1.391.699,03
III. Finanzanlagen	1.784.191,18	1.852.244,58	-1.212.864,95	-1.212.864,95
	15.988.179,94	16.140.869,50	7.719.648,99	7.583.458,73
Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	320.038,20	393.489,25	626.181,00	679.554,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.573.049,96	1.730.557,77	6.023.543,31	4.487.348,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.248.291,97	4.861.215,66		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	5.663.233,01	4.083.711,94		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.450.000,00	2.575.000,00		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.031.662,07	3.185.019,63		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	492.555,51	245.924,39	4.867.483,65	3.950.657,45
	23.778.830,72	17.074.918,64	6.649.724,31	5.166.902,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	11.697,68	15.070,45	284.500,50	175.330,47
	39.778.708,34	33.230.858,59	25.401.684,77	20.469.317,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
			7.650,27	11.179,98
			39.778.708,34	33.230.858,59

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00
II. Kapitalrücklage	1.306.695,68	1.391.699,03
III. Gewinnvortrag	-1.212.864,95	-1.212.864,95
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-43.581,74	-264.775,35
	7.719.648,99	7.583.458,73

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	626.181,00	679.554,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.023.543,31	4.487.348,05
	6.649.724,31	5.166.902,05

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.439.255,37	8.918.306,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.470.985,48	5.207.930,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.867.483,65	3.950.657,45
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	284.500,50	175.330,47
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.825.748,82	1.273.390,32
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.513.710,95	943.703,18
davon aus Steuern:		
EUR 84.722,87 (Vorjahr: EUR 77.406,34)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 2.162,33 (Vorjahr: EUR 2.128,80)		

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	7.650,27	11.179,98
	39.778.708,34	33.230.858,59

Gewinn- und Verlustrechnung

der Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Angaben in EURO

	2016	2015
1. Umsatzerlöse	54.427.486,56	46.745.921,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.107.349,66	8.227.481,88
	55.534.836,22	54.973.403,14
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.297.173,23	3.626.540,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.304.974,97	33.322.081,41
	41.602.148,20	36.948.622,11
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.260.430,24	7.797.313,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung	2.126.105,47	2.295.667,00
EUR 620.978,78 (Vorjahr: EUR 672.320,04)		
	9.386.535,71	10.092.980,18
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.348.284,30	2.418.321,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.014.715,83	5.708.612,56
7. Erträge aus Beteiligungen	150,00	150,00
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	53.123,03	213.489,78
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.808,94	21.673,44
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.520,64	10.284,97
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	291.156,59	294.761,22
12. Ergebnis nach Steuern	-23.401,80	-244.296,33
13. Sonstige Steuern	20.179,94	20.479,02
14. Jahresfehlbetrag	-43.581,74	-264.775,35

Hinweis: Aufgrund des neuen Bilanzierungsgesetzes erfolgte eine andere Erlösdarstellung im Jahr 2016.

Der Aufsichtsrat

NAME	MANDAT	WOHNORT	BERUF
JOACHIM L. GILBEAU,	Vorsitzender, Kreis Coesfeld,	Coesfeld,	Kreisdirektor
Dr. HERMANN PASSLICK,	1. stellv. Vorsitzender, Kreis Borken ,	Bocholt,	Ltd. Kreisrechtsdirektor
JÜRGEN BARLACH,	2. stellv. Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter, Selm,		Kfz-Elektriker
Dr. ALEXANDER BERGER,	Kreis Warendorf, Ahlen,		Bürgermeister
FRANZ-JOSEF BUSCHKAMP,	Kreis Warendorf, Ahlen,		Speditionskaufmann
ROBIN DENSTORFF,	Stadt Münster, Münster,		Stadtbaurat ab 01.03.2017
DIETMAR EISELE,	Kreis Borken, Ahaus,		Psychologe
FRIEDRICH GNERLICH,	Kreis Warendorf, Warendorf,		Ltd. Kreisbaudirektor a. D. bis 30.06.2016
WILFRIED GRUNENDAHL,	MdL, Kreis Steinfurt, Tecklenburg,		Kaufmann
ANNELI HEGERFELD-RECKERT,	Kreis Steinfurt, Nordwalde,		Geschäftsführerin
MARIA HILBRING,	Arbeitnehmervertreterin, Ahaus,		Busfahrerin
HEINRICH HORSTMANN,	Arbeitnehmervertreter, Lüdinghausen,		Rentner
HARALD KOCH,	Kreis Coesfeld, Billerbeck,		Pensionär
PAUL LENSING,	Kreis Borken, Borken,		Realschullehrer
UDO LINDEMANN,	Arbeitnehmervertreter, Hopsten,		Kfz-Mechaniker
Dr. HENNING MÜLLER-TENGELMANN,	Stadt Münster, Münster,		Geschäftsführer
FRANZ NIEDERAU,	Kreis Steinfurt, Steinfurt,		Ltd. Kreisbaudirektor
CARSTEN REHERS,	Kreis Warendorf, Ibbenbüren,		Kreisbaudirektor ab 01.07.2016
REINER SCHÄL,	Arbeitnehmervertreter, Recke,		Gewerkschaftssekretär
HARTWIG SCHULTHEISS,	Stadt Münster, Münster,		Stadtdirektor a.D. bis 31.10.2016
PETER SCHWERBROCK,	Arbeitnehmervertreter, Ennigerloh,		Busfahrer
SEBASTIAN TÄGER,	Kreis Coesfeld, Senden,		Bürgermeister
DETLEF WALDMANN,	Arbeitnehmervertreter, Wadersloh,		Verwaltungsangestellter

Der ÖPNV-Beirat

NAME	MANDAT	WOHNORT	BERUF
JOACHIM L. GILBEAU,	Vorsitzender, Kreis Coesfeld,	Coesfeld,	Kreisdirektor
DR. KARL-UWE STROTHMANN,	stellv. Vorsitzender, Kreis Warendorf,	Beckum,	Bürgermeister
DIETMAR BERGMANN,	Kreis Coesfeld, Nordkirchen,		Bürgermeister
FRIEDRICH GNERLICH,	Kreis Warendorf, Warendorf,		Ltd. Kreisbaudirektor a.D. bis 30.06.2016
AXEL LINKE,	Kreis Warendorf, Warendorf,		Bürgermeister
MANUELA MAHNKE,	Kreis Coesfeld, Nottuln,		Bürgermeisterin
GEORG MOENIKES,	Kreis Steinfurt, Emsdetten,		Bürgermeister
WILHELM MÖHRKE,	Kreis Steinfurt, Lengerich,		Bürgermeister
PETER NEBELO,	Kreis Borken, Bocholt,		Bürgermeister
FRANZ NIEDERAU,	Kreis Steinfurt, Steinfurt,		Ltd. Kreisbaudirektor
Dr. HERMANN PASSLICK,	Kreis Borken, Bocholt,		Ltd. Kreisrechtsdirektor
CARSTEN REHERS,	Kreis Warendorf, Ibbenbüren,		Kreisbaudirektor ab 01.07.2016
Dr. MARC SCHRAMEYER,	Kreis Steinfurt, Ibbenbüren,		Bürgermeister
PETER SCHWERBROCK,	Arbeitnehmervertreter, Ennigerloh,		Busfahrer
MECHTHILD SCHULZE HESSING,	Kreis Borken, Borken,		Bürgermeisterin
BERTHOLD STREFFING,	Kreis Warendorf, Sendenhorst,		Bürgermeister
HEINRICH TERWORT,	Kreis Coesfeld, Havixbeck,		Kreistagsabgeordneter
KAROLA VOSS,	Kreis Borken, Ahaus,		Bürgermeisterin

Der Eisenbahn-Beirat

NAME	MANDAT	WOHNORT	BERUF
FRANZ NIEDERAU,	Vorsitzender, Kreis Steinfurt,	Steinfurt,	Ltd. Kreisbaudirektor
KARL KÖSTERS,	stellv. Vorsitzender, Kreis Steinfurt,	Rheine,	Pensionär
MICHAEL ATTERMEYER,	Arbeitnehmervertreter, Recke,		Angestellter
ANNELI HEGERFELD-RECKERT,	Kreis Steinfurt, Nordwalde,		Geschäftsführerin
BERNHARD HUMMELDORF,	Gemeinde Spelle, Spelle,		Gemeindedirektor ab 13.12.2016
CHRISTINE KARASCH,	Stadt Rheine, Rheine,		Beigeordnete
ECKHARD KELLERMEIER,	Gemeinde Recke, Recke,		Bürgermeister
UDO LINDEMANN,	Arbeitnehmervertreter, Hopsten,		Kfz-Elektroniker
DAVID OSTHOLTHOFF,	Stadt Hörstel, Hörstel,		Bürgermeister
WALTER OTTENS,	Gemeinde Lotte, Lotte,		Polizeibeamter bis 13.12.2016
WINFRIED POHLMANN,	Gemeinde Hopsten, Hopsten,		Bürgermeister
CHRISTINA RÄHLMANN,	Gemeinde Mettingen, Mettingen,		Bürgermeisterin
DR. MARC SCHRAMEYER,	Stadt Ibbenbüren, Ibbenbüren,		Bürgermeister

Die Geschäftsführung

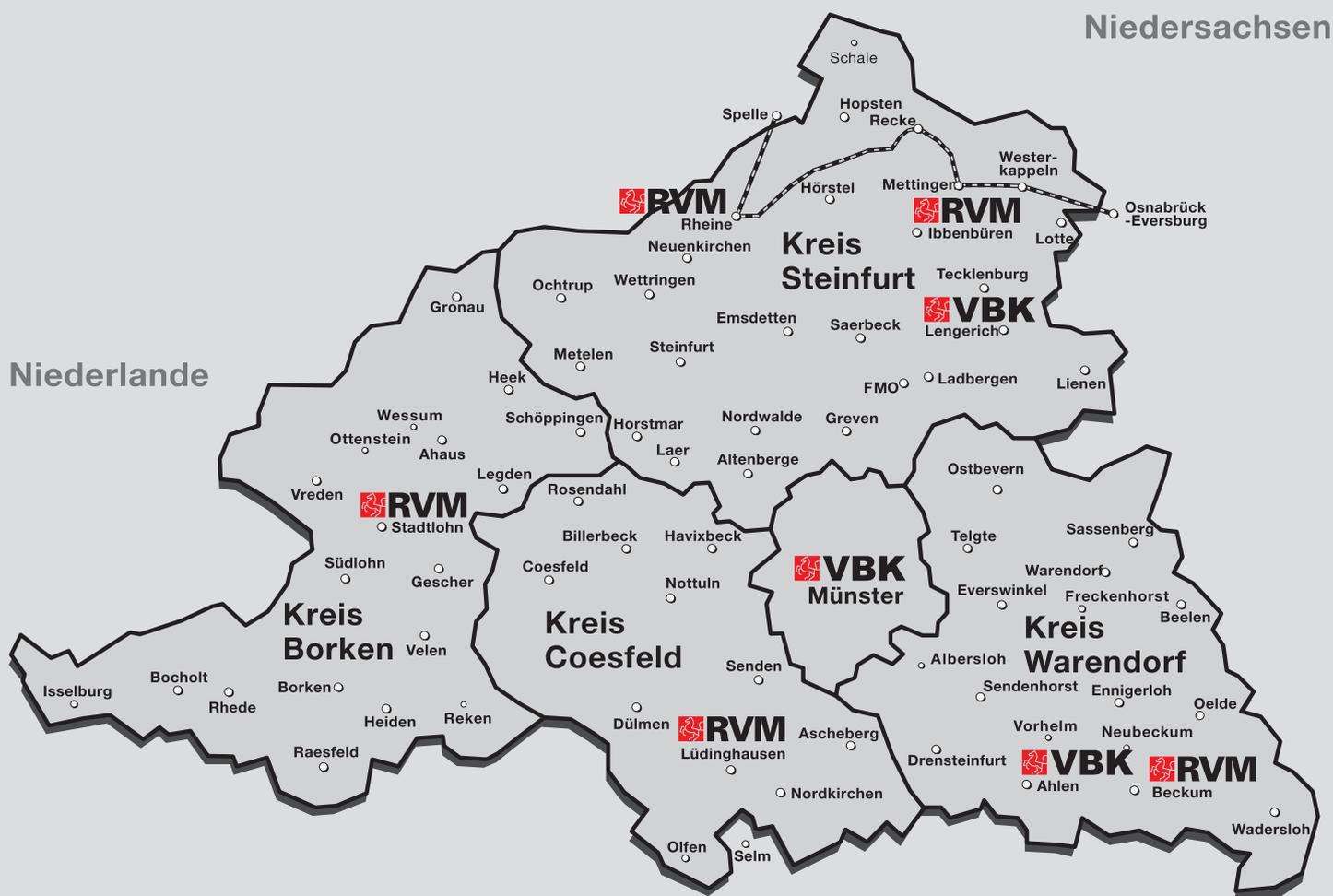
Geschäftsführer der Regionalverkehr Münsterland GmbH ist:
 DIPL.-WIRTSCH.-ING. (FH) ANDRÉ PIEPERJOHANNIS

Gesellschaftsorgane Stand 31.12.2016

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in EUR	
Kreis Steinfurt	insgesamt	2.146.440
Kreis Coesfeld	insgesamt	2.078.010
Kreis Warendorf	insgesamt	1.441.570
Kreis Borken	insgesamt	1.351.220
Stadt Münster		308.300
Stadt Lüdinghausen		127.820
Stadt Ahlen		99.390
Stadt Beckum		69.630
Stadt Sendenhorst		18.910
Stadt Selm		15.330
Gemeinde Everswinkel		12.780
Gesellschaftskapital		7.669.400

Die Gesellschaftsanteile der einzelnen Gesellschafter – soweit es sich um mehrere handelt – sind noch nicht zu einem Gesellschaftsanteil zusammengelegt.

Die Standorte der RVM



Geschäftsleitung
Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 02 51/62 70-0

Verkehrsmanagement
Rudolf-Diesel-Straße 8
59348 Lüdinghausen
Tel.: 0 25 91/9 39-0

Betriebsleitung
Kerkbreite 1
59269 Beckum
Tel.: 0 25 21/93 03-20

RVM-Bahnhof/Rheine Stadtberg
Am Kleinbahnhofe 15
48429 Rheine
Tel.: 0 59 71/97 19-0

Betriebshof Beckum
Kerkbreite 1
59269 Beckum
Tel.: 0 25 21/93 03-0

Betriebshof Ibbenbüren
Laggenbecker Straße 90
49477 Ibbenbüren
Tel.: 0 54 51/94 28-0

Betriebshof Lüdinghausen
Rudolf-Diesel-Straße 8
59348 Lüdinghausen
Tel.: 0 25 91/9 39-222

Betriebshof Stadtlohn
Boschstraße 7-11
48703 Stadtlohn
Tel.: 0 25 63/93 06-0

Betriebshof Lengerich
Münsterstraße 58a
49525 Lengerich
Tel.: 0 54 81/84 75 57-0

Betriebshof Münster/Ahlen
Siemensstraße 33a
48153 Münster
Tel.: 02 51/3 22 63 13-0

www.rvm-online.de

Die Schlaue Nummer für Bus und Bahn in NRW:

Elektronische Fahrplanauskunft
0 800 3 - 50 40 30 (kostenlos)

Personenbediente Fahrplan- und Tarifauskunft
0 180 6 - 50 40 30 (pro Verbindung Festnetz 20 ct./mobil max. 60 ct)